



## BERICHT

(Bitte **spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts** vollständig übermitteln)

### 1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni)

Brasilien / Rio de Janeiro / Universidade Federal de Rio de Janeiro

2. Studienjahr  Wintersemester 2017  Sommersemester 20\_\_

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 14.07.2017 bis 09.03.2018

3. Studienrichtung(en) Internationale Entwicklung Matrikel. Nr XXXXXXXXXX

Bachelorstudium  Diplomstudium  Lehramtsstudium  Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) \_\_\_\_\_

4. Stipendium bewilligt für 4 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 1800 €  
weitere Stipendien \_\_\_\_\_ € Bezugsquelle \_\_\_\_\_  
Gesamtsumme Stipendien 1800 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen):  Studierendenheim  
 Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 4 x 400 € Reisekosten gesamt 1.400 (Flug) + 4x100 (Uber/Metro) €  
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)  
Lebenshaltungskosten gesamt 4 x 400 € Visakosten 100 €  
Studienkosten gesamt 100 € Versicherungskosten gesamt 150 €  
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Gesamtkosten Auslandsaufenthalt (für 4 Monate)  
Kursmaterial, Application Fees) 5.350 €

**Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt** Anhaltspunkte:  
Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.  
(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

**Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)**

**JA**, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

**NEIN**, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

## **Erfahrungsbericht – UFRJ, Rio de Janeiro, Brasilien – WS 2017**

Mit dem „Non-EU Student Exchange Programm“ der Uni Wien hatte ich im Wintersemester 2017 die Möglichkeit ein Auslandssemester an der Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ) zu absolvieren.

### **Vorbereitungen**

Bevor das Auslandssemester beginnt, sollte man sich v.a. rechtzeitig um das Visum kümmern, denn einige offizielle Dokumente müssen vor der Einreichung bei der brasilianischen Botschaft mit einer Apostille versehen werden. Glücklicherweise wurde mein gesamter Aufenthaltszeitraum bewilligt, ansonsten kann im Falle einer Verlängerung nach dem Studiensemester einfach wieder als Tourist\_in eingereist werden.

### **UFRJ**

Obwohl ich formell am „Economia“-Institut am Campus „Praia Vermelha“ eingeschrieben war, hatte ich auch die Möglichkeit am Stadtforschungsinstitut (IPPUR) am Campus „Ilha do Fundão“ einen Kurs zur „ungleichen Entwicklung“ zu absolvieren. Allerdings war die logistische Organisation alles andere als einfach, da jedes Institut andere bürokratische Vorgehensweisen hat und ebenfalls die Pendelzeit im Bus (Zona Sul – Fundão: 1-2h) nicht zu unterschätzen ist. Deshalb ist es empfehlenswert, sich sowohl auf Kurse an einem Institut zu beschränken, als auch den Wohnort in dessen Nähe zu wählen. Der „Praia Vermelha“-Campus ist viel übersichtlicher und schöner und liegt in einer als sicherer geltenden Gegend – direkt neben dem Pão de Açúcar. Allerdings werden die Portugiesisch-Kurse der UFRJ (2x pro Woche à 4h) nur am Letras-Institut am „Fundão“-Campus angeboten.

Viele andere, ausländische Masterstudent\_innen haben nur Graduação-Kurse belegt und ich war fast die Einzige, die Pós-Graduação-Kurse besucht hat. Sie sind vom Niveau vergleichbar mit Seminarkursen an der Uni Wien und die Prüfungsmodalitäten sind unterschiedlich (Abschlusspräsentation zu einem Text oder 15 Seiten Seminararbeit). Generell sind 75% Anwesenheit die Voraussetzung für den Kursabschluss.

Auf der einen Seite war ich sehr froh an einer öffentlichen Universität in Brasilien mit hohem akademischen Niveau studieren zu können, aber auf der anderen Seite hat sich der Rückgang in Bildungsinvestitionen an den vernachlässigten Gebäuden und teils fehlender Infrastruktur bemerkbar gemacht. Zudem muss immer wieder mit Streiks gerechnet werden. Bei mir begann die Uni 2 Wochen verspätet und zu Ende konnte ich die Bibliotheken wegen eines Generalstreiks nicht mehr aufsuchen.

### **Unterkunft**

Bereits von Wien aus, habe ich mir ein Zimmer in einem privat organisierten „Studentenwohnheim“ in der Zona Sul gesucht (via der Webseite: Easy Quarto). Eigentlich wollte ich in eine WG mit brasilianischen Student\_innen wechseln, aber die Auswahl ist nicht sehr groß, da viele noch Zuhause wohnen und für mich war die zentrale Lage in Flamengo unschlagbar. Empfehlenswerte ruhige, lokale, mittelklasse Wohnviertel sind ebenso: Laranjeiras, Botafogo, Humaitá, und Tijuca.

## Vida carioca

An sonnigen Wochenenden ist quasi die ganze Stadt am Strand relaxen oder surfen; weiter südlich sind die Strände wunderschön und weniger überfüllt. Es gibt zahlreiche, nahe Ausflugsmöglichkeiten ins Grüne, wie z.B. diverse Aussichtsberge Rios (Highlight: Pedra do Telegrafo), Wandern im Floresta da Tijuca oder per Boot auf die Ilha de Paqueta. Langweilig wird es in dieser „Cidade Maravilhosa“ keinesfalls.

Natürlich ist das vibrierende Nachtleben nicht zu vergessen - sei es in Lapa auf den ein oder anderen Caipirinha, in Santa Theresa zur Roda de Samba oder doch der Funk-Club des Vertrauens im Zentrum. Von alternativer Szene bis Schicki-Micki Club in Barra da Tijuca ist für jeden etwas dabei.

## Tipps und Tricks

- ➔ **Money matters:** Die Lebenshaltungskosten in Rio sind teilweise durchaus mit Österreich vergleichbar, v.a. in der Zona Sul der Stadt. Viele Restaurants bieten Gerichte für 2 Pers. zwischen 60 – 100 Reais an. Ausnahmen: Für nur 2 Reais gibt es ein reichhaltiges Mittag- und Abendessen in der Uni-Mensa; einen Kaffee mit „Pão de Queijo“ für ca. 8 Reais. Ansonsten sind die Kilo-Restaurants eine preiswerte Option (20 – 30 Reais).
- ➔ **Geduld und Freundlichkeit:** Im Allgemeinen gilt, dass man bürokratischen Hürden und ungewissen Situationen mit einer guten Portion Gelassenheit und freundlicher Beharrlichkeit begegnen sollte. Bei mir hat die Uni z.B. unvorhergesehener Weise erst 2 Wochen später begonnen und zu Ende des Semesters wurde gestreikt, sodass ich die Bibliotheken nicht mehr nutzen konnte. Oft gibt es ein „jeitinho brasileiro“ und scheinbar unlösbare Situationen finden kreative Umgangsmöglichkeiten.
- ➔ **Sicherheit:** Durch die anhaltende, ökonomische und politische Krise in Brasilien, kann man nicht über Rio berichten ohne von den sich verschlechternden sozialen Konditionen für den Großteil der armen Bevölkerung zu sprechen. Kürzungen der Sozial- und Bildungsprogramme gehen mit steigenden Kriminalitätsraten einher, die sich im urbanen Kontext potenzialisieren. Nur aus diesem Grund nicht nach Rio zu gehen, wäre sehr schade. Es gibt diverse Social Media-Seiten und Apps, die aktuelle darüber informieren, wo es gerade Polizeiaktionen, Schusswechsel o.Ä. gibt. Man sollte diese Medien immer konsultieren, bevor man in Favelas oder unbekannte Stadtviertel geht, am Besten jedoch mit Bekannten von dort. Trotzdem kann ich nur empfehlen, sich auch in anderen Stadtteilen Rios, als ausschließlich in der Südzone aufzuhalten – nur so kann man die Vielfalt Rios und auch die dazugehörigen Probleme einer lateinamerikanischen Großstadt kennenlernen und die eigene Lebensrealität besser reflektieren.
- ➔ **Engagement:** Der persönliche Erfahrungsschatz des Auslandsaufenthalts hängt auch davon ab, wie man sein Leben außerhalb der Uni gestaltet. Eine gute Möglichkeit, sich mit Brasilianer\_innen auszutauschen, ist es einen Sportverein zu finden oder/und in sozialen Organisationen mitzuarbeiten. In meinem Fall habe ich mich bei Teto Brasil (Techo) engagiert und konnte so durch Hausbau und soziale Projekte, Einblicke in verschiedene Favelas bekommen und mich aktiv im Kampf gegen soziale Ungleichheiten beteiligen.